

# INFORMATIONEN FÜR DIE LEHR- PERSONEN

zum Lehrmittel «Wie sicher sind wir?»

**Konzept** → **2**

## INTERDISZIPLINÄRES GRUNDMODUL

**Wie sicher sind wir?** → **4**

Konzept und Methode → 4

Produkt 1: Sicherheitsspider → 5

Produkt 2: Factsheet → 6

Vorschlag zum Ablauf → 7

Entscheidungen → 8

## HISTORISCHES MODUL

**Sicherheitspolitik im Wandel der Zeit** → **9**

Konzept → 9

Methode → 9

Produkt: Podcast → 10

Vorschlag zum Ablauf → 11

Entscheidungen → 11

## POLITISCHES MODUL

**Sicherheit im Spannungsfeld der Gesellschaft** → **12**

Konzept → 12

Methode/Produkt → 13

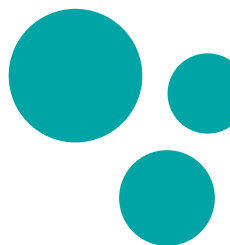
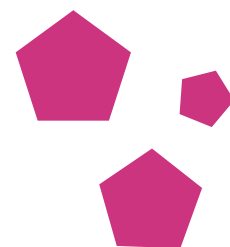
Vorschlag zum Ablauf → 14

Entscheidungen → 14

**Einbettung des Themas in die Rahmenlehrpläne  
der Sekundarstufe II** → **15**

**Literatur und Quellen** → **17**

**Basistexte und Vorlagen** → **18**



# KONZEPT

Das Lehrmittel «**Wie sicher sind wir? – Die Sicherheitspolitik der Schweiz**» ist ausgerichtet auf alle Schularten der Sekundarstufe II. Das hybride Lehrmittel besteht aus einer Broschüre und einer Website ([sicherheits-politik.ch](http://sicherheits-politik.ch)) und kombiniert die Stärken des digitalen Mediums mit den Stärken des analogen Mediums. Das Lehrmittel ist unentgeltlich und enthält keine Werbung.

## Modularität

Das Lehrmittel ist modular aufgebaut und passt sich damit den Lehrplanvorgaben und Lernzielen von berufsbildenden und allgemeinbildenden Schularten sowie den Interessen der Lernenden und Lehrpersonen an:

- Das **interdisziplinäre Grundmodul «Wie sicher sind wir?»** dient der Auseinandersetzung mit Bedrohungen und Gefahren, die ein Risiko für die Schweiz und ihre Bevölkerung darstellen. Es zeigt auf, wie sich die Schweiz gegen diese Bedrohungen und Gefahren schützen kann.
- Das **Modul zur historischen Bildung «Sicherheitspolitik im Wandel der Zeit»** greift anhand von zehn biografischen Episoden zehn sicherheitspolitische Ereignisse auf, welche die Sicherheitspolitik der Schweiz prägten.
- Im **Modul zur politischen Bildung «Sicherheit im Spannungsfeld der Gesellschaft»** setzen sich die Lernenden mit fünf aktuellen und kontrovers diskutierten Fragen der Schweizer Sicherheitspolitik auseinander.

Das Lehrmittel greift Konzepte, historische und politische Informationen sowie Quellen und Meinungen zur schweizerischen Sicherheitspolitik auf. Es wird aber auf eine vertiefte Einbettung in die jeweiligen historischen Kontexte oder politischen Debatten verzichtet. Sicherheitspolitik wird heute anders definiert, als dies gestern der Fall war oder morgen der Fall sein wird. Sicherheitspolitik ist also immer im Kontext ihrer Zeit zu verstehen. Diesem Umstand gilt es in der Auseinandersetzung mit der Sicherheitspolitik Rechnung zu tragen und die Lernenden sind darauf zu sensibilisieren. Eine solche Einordnung obliegt der Lehrperson.



# Bildungsprozess

Die folgenden Kompetenzen werden im Lehrmittel gezielt gefördert:

- **Methodenkompetenz:** Produktorientierung, Verbindung von Verarbeiten und Vermitteln (Service Learning), Kombination von Sozialformen, Förderung und Anwendung von Medienkompetenz
- **Fachkompetenz:** Sachurteils- und Werturteilsbildung, Interpretations- und Orientierungskompetenz, Aktualitäts- und Lebensweltbezug, Quellenkritik, politische Bildung
- **Sozialkompetenz:** Teamfähigkeit, Konfliktkompetenz, Selbstvertrauen, Selbstdisziplin, Einfühlungs-, Motivations- und Durchsetzungsvermögen

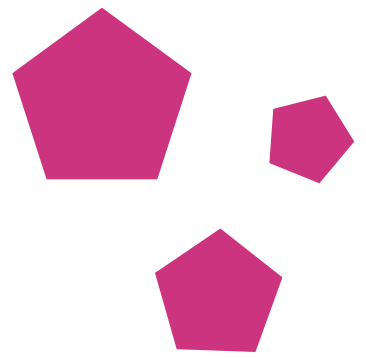
Die Produktorientierung und das Service Learning sind in allen drei Modulen zentral. Sie prägen als wiederkehrende Elemente die Arbeitsweise in den Modulen und sorgen für eine gute Orientierung. Auch der Bildungsprozess durch die drei Räume Angebot, Aneignung und Kommunikation ist jeweils gleich strukturiert: Die Lernenden nutzen die Website und die Broschüre als Angebots- und Aneignungsraum zur Herstellung ihrer Produkte. Der Austausch der Produkte im Kommunikationsraum findet anschliessend im analogen oder virtuellen Klassenraum statt.



Die Lernenden bewegen sich in ihrem Bildungsprozess in den drei Räumen Angebot, Aneignung und Kommunikation.

In der Broschüre können die Lernenden ihren Lernprozess für sich persönlich festhalten, indem sie die Materialien bearbeiten und ihre Überlegungen dokumentieren.

# WIE SICHER SIND WIR?



## Interdisziplinäres Grundmodul

### Konzept und Methode

Im interdisziplinären Grundmodul verschaffen sich die Lernenden zunächst einen Überblick über die Bereiche der individuellen und kollektiven Sicherheit, bevor sie ihren Fokus auf die kollektive Sicherheit richten. Das Grundmodul verbindet interdisziplinär Themen aus Politik, Geschichte, Informatik und Naturwissenschaften. Dabei bezieht es sich auf die Fragen der aktuellen Schweizer Sicherheitspolitik. Die Lernenden beschäftigen sich arbeitsteilig mit fünf Gefährdungsszenarien, die für die Schweiz ein Risiko darstellen. Diese Szenarien sind abgeleitet aus den zehn Szenarien, die im [Sicherheitsbericht des Bundesrates vom 24. November 2021](#) und dem [Zusatzbericht vom 7. September 2022](#) definiert werden. Pro Szenario stehen ihnen ein Expertenstatement (interaktives Video) und abwechslungsreiche Grundlageninformationen zur Verfügung.

**THEMENWAHL**  
Wählen Sie zwei Gefährdungsszenarien aus, die Sie bearbeiten wollen.

**A**  
Bewaffneter Konflikt  
Zur Aufgabe →

**B**  
Aufrüstung  
Zur Aufgabe →

**C**  
Katastrophen und Notlagen  
Zur Aufgabe →

**D**  
Cyberbedrohung  
Zur Aufgabe →

**E**  
Extremismus  
Zur Aufgabe →

Die Lernenden wählen zwei Gefährdungsszenarien aus, mit denen sie sich auseinandersetzen wollen.

# Produkt 1: Sicherheitsspider

Die Lernenden schätzen in zwei Durchgängen für jedes Szenario ein, wie gross das Risiko (= Eintrittswahrscheinlichkeit × Schadensausmass) und wie gut die Schutzmassnahmen in der Schweiz sind – einmal vor und einmal nach der Bearbeitung des Moduls. Ihre Einschätzungen werden in einem Sicherheitsspider visualisiert. Die Einschätzung erfolgt auf der Website mithilfe eines intuitiven Frage-Tools, an dessen Ende der Sicherheitsspider automatisch generiert wird.

50%

← zurück

**KATASTROPHEN UND NOTLAGEN**

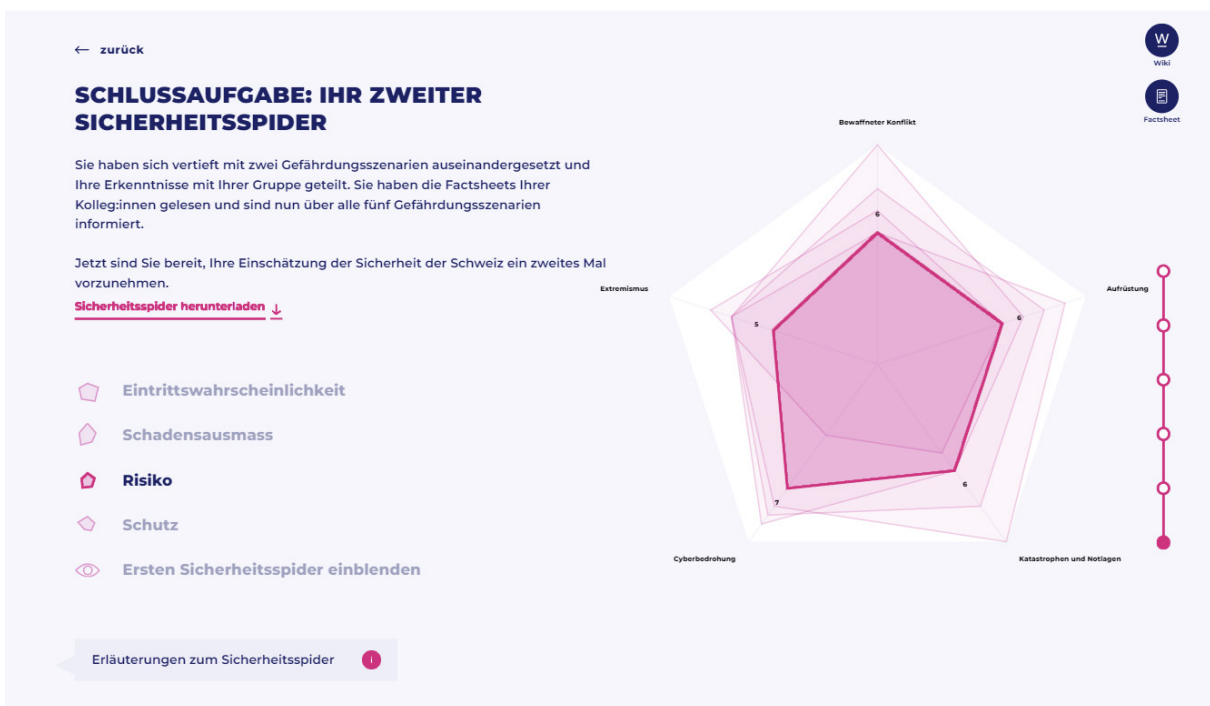
Wie hoch schätzen Sie den Schutz gegen diese Gefährdung ein?

tief hoch

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nächster Schritt →

In der Einstiegs- und Schlussaufgabe nehmen die Lernenden pro Gefährdungsszenario eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Schadensausmasses und des Schutzes vor. Aus den Antworten wird der Sicherheitsspider generiert.



Im Sicherheitsspider werden die Einschätzungen der Lernenden dargestellt. Das Risiko wird automatisch berechnet.

## Terminologie

- Bedrohungen (direkt durch Menschen verursacht) und Gefahren (durch Naturereignisse und die Technik) werden als **Gefährdungen** zusammengefasst.
- Das **Risiko** wird definiert als Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass. Die (fehlende) Sicherheit ergibt sich aus der Differenz von Risiko und Schutz.
- Zum Begriff **Aufrüstung** im Szenario B ist ggf. den Lernenden zu erläutern, dass die Gefährdung weniger auf die Aufrüstung der Schweiz als vielmehr auf eine weltweite Aufrüstung sowohl quantitativ als auch qualitativer Art zurückzuführen ist.

## Produkt 2: Factsheet

Die Lernenden erarbeiten ihre Einschätzung in mindestens zwei der fünf Szenarien in Einzelarbeit. Mithilfe der Videos und der angebotenen Grundlageninformationen erstellen sie zu jedem behandelten Szenario ein Factsheet. In Gruppenpuzzles vermitteln sie ihre Erkenntnisse jenen Kolleg:innen, die sich mit anderen Szenarien befasst haben. Für die Erstellung des Factsheets steht auf der Website ein entsprechendes Tool zur Verfügung, das fünf zentrale Fragen mit Antwortfeldern enthält. Das vollständige Factsheet kann als PDF heruntergeladen werden.

The image shows a digital interface for creating a factsheet. On the left, a 'THEMENWAHL' (Topic Selection) screen displays two scenarios: 'A Bewaffneter Konflikt' (Armed Conflict) and 'B Aufrüstung' (Arms Race). The right side shows the 'Factsheet' form for 'Cyberbedrohung' (Cyber Threat). The form includes a 'zurück' (back) button, a 'Factsheet herunterladen' (download factsheet) button, and two numbered questions with corresponding text input fields:

1. Wie wahrscheinlich wird dieses Gefährdungsszenario eintreten (Eintrittswahrscheinlichkeit)? Notieren Sie Ihre Einschätzung.
2. Welches Ausmass könnte der Schaden annehmen (potenzielles Schadensausmass)? Notieren Sie Ihre Einschätzung.

Das Factsheet kann entweder seitlich oder in einem neuen Tab geöffnet werden.

## Vorschlag zum Ablauf (siehe Vorlage 1)

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit einer Erklärung zum Aufbau des hybriden Lehrmittels (Broschüre: Einstieg, Aufgabenstellungen, Notizfelder, grundlegende Informationen; Website: Anmeldung, Sicherheitsspider, Videos, Meinungen und Quellen, Wiki, Factsheet, Vertiefungsangebot) studieren die Lernenden in der Broschüre die Einleitung (S. 6–8), um den Begriff der Sicherheit näher kennenzulernen.



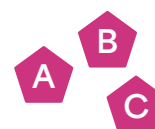
2. Gleich zu Beginn des Grundmoduls beziehen die Lernenden auf der Website einen Code, mit dem sie sich nach einer Unterbrechung ihrer Arbeit wieder einloggen können. Der Code wird ihnen zur Sicherheit per E-Mail zugeschickt.



Im Anschluss erstellen die Lernenden ihren ersten Sicherheitsspider (Einstiegsaufgabe), ohne sich vorher vertieft mit der Sicherheitspolitik der Schweiz auseinandergesetzt zu haben und ohne sich mit ihren Kolleg:innen abzusprechen.



3. Die Lernenden bilden Dreier- bis Vierergruppen und entscheiden sich individuell für zwei Szenarien, die sie selbstständig bearbeiten wollen. Dabei sollen alle fünf Gefährdungsszenarien pro Gruppe mindestens einmal abgedeckt werden. Als Lehrperson gilt es ein Augenmerk auf eine ausgewogene Abdeckung der verschiedenen Gefährdungsszenarien zu legen.



4. Die Lernenden bearbeiten die beiden Szenarien in Einzelarbeit. Sie beginnen auf der Website mit dem interaktiven Video, das kurze Aufgaben enthält. Ihre persönlichen Erkenntnisse können sie im dafür vorgesehenen Notizfeld in der Broschüre notieren. Im Anschluss lesen sie die Grundlageninformationen in der Broschüre und tragen zentrale Punkte, die sie im Gruppenpuzzle ihren Kolleg:innen vermitteln wollen, im Factsheet ein. Auf der Website gibt es ein Wiki mit Begriffserklärungen sowie ein Vertiefungsangebot für Interessierte (Schalter «Erweiterung»). Schnellere Lernende können auch noch ein drittes Szenario bearbeiten.



5. Die Lernenden legen ihre Factsheets auf der Klassenplattform ab oder drucken sie aus.



6. Die Lernenden sammeln sich in ihren Dreier- oder Vierergruppen, teilen und erläutern gegenseitig ihre Factsheets und tauschen sich über den Sicherheitsspider und die gewonnenen Erkenntnisse aus.

7. Nach der Besprechung aller fünf Szenarien erstellen die Lernenden in der Schlussaufgabe ihren zweiten Sicherheitsspider. Sie vergleichen das Ergebnis mit ihrem ersten Sicherheitsspider.



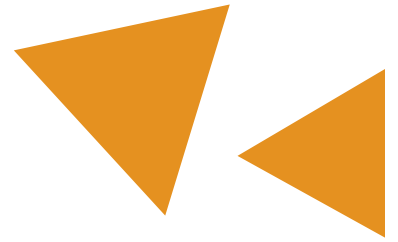
8. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt. Die Sicherheitsspider können als Screenshots auf der Klassenplattform geteilt werden, sie können projiziert werden oder sie können ausgedruckt und aufgehängt werden. Die Klasse oder die Lehrperson vergleicht die Ergebnisse und leitet daraus Diskussionsfragen ab *(dafür kann auch die Vorlage 2 genutzt werden)*.

# Entscheidungen

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

- Unterrichtsablauf
- Zuteilung der Themen: freie Wahl, Absprache oder Steuerung der Wahl
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit, Distance Learning
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse
- Bewertung der individuellen Arbeiten
- Fragestellung für die Auswertung
- Verbindung mit dem Sprachunterricht: Zur Vertiefung der Thematik des Szenarios B «Aufrüstung» eignet sich beispielsweise Friedrich Dürrenmatts Komödie «Die Physiker» (1961), 2. Akt, Gespräch unter den Physikern; zur Vertiefung der Thematik des Szenarios E «Extremismus» eignet sich George Orwells Roman «1984» (1948).

# SICHERHEITS- POLITIK IM WANDEL DER ZEIT



## Historisches Modul

### Konzept

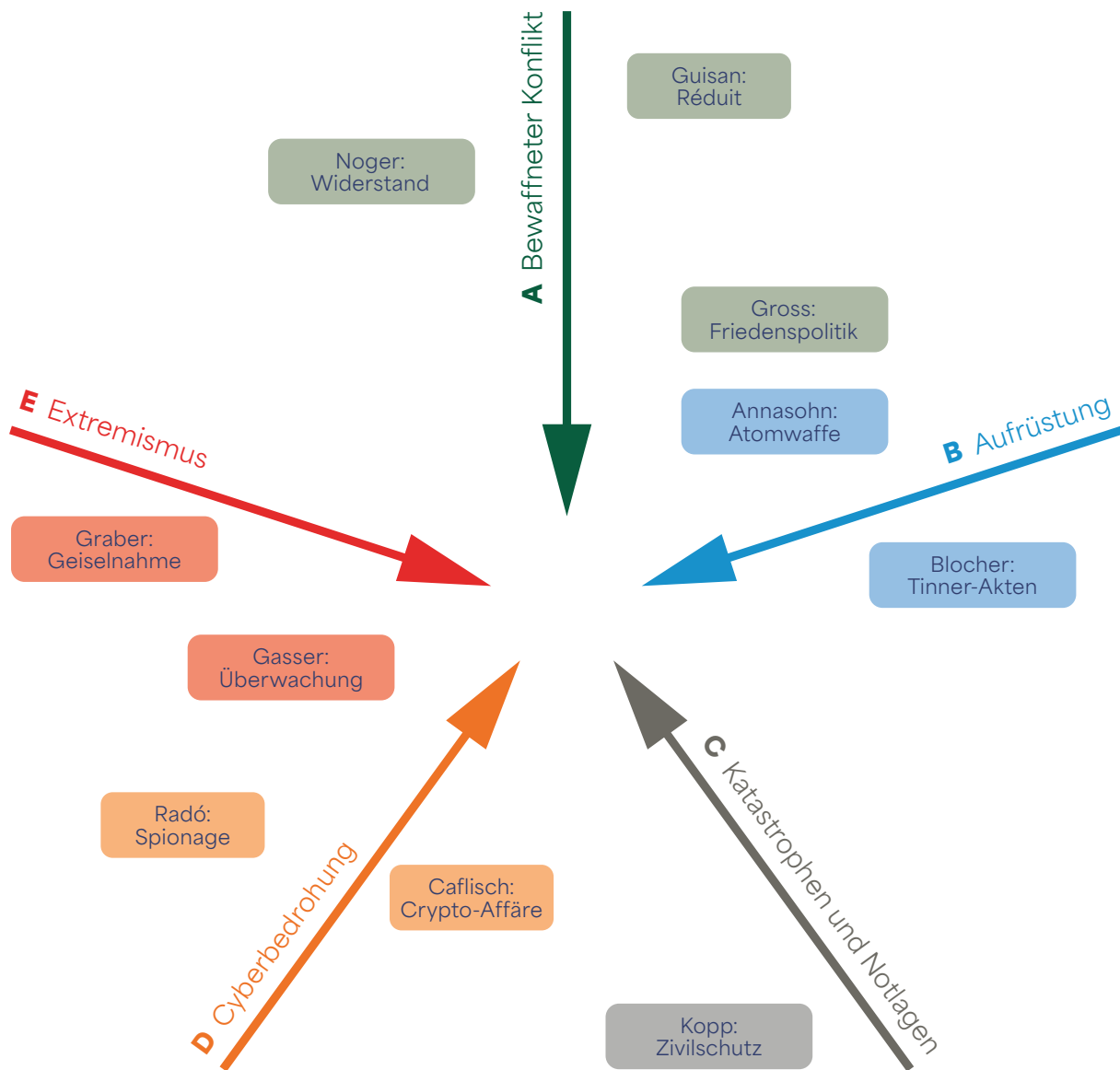
Die Beschäftigung mit der Sicherheitspolitik der Schweiz seit Beginn des Zweiten Weltkriegs ermöglicht den Lernenden einen Einblick in die Entwicklung der Schweizer Sicherheitspolitik. Das Modul zeigt auf, wie sich die Dimension der gesellschaftlichen Sicherheit in den letzten 80 Jahren von der rein militärischen Sicherheit (Schutz des Staates) hin zu einem umfassenderen Sicherheitsverständnis entwickelt hat, in dem auch der Schutz der Bevölkerung (Bevölkerungsschutz) immer zentraler geworden ist.

Diese Ausweitung der Sicherheitspolitik hängt u. a. mit dem Ausbau des Sozialstaates zusammen, aber auch mit der Veränderung der Gefährdungsszenarien, die sich mit dem Erschliessen neuer Wirkungsräume (elektromagnetischer Raum, Cyberraum, Informationsraum, Weltraum) ebenfalls erweitert haben. Dieser Ausbau basiert auf dem in den letzten hundert Jahren entwickelten Wechsel des Menschenbildes oder einfach formuliert: Immer weniger ist das Individuum für den Staat da, sondern der Staat für das Individuum. Diese Entwicklung wird durch den weiter unten zur Verfügung gestellten wissenschaftlichen Text sprachlich und begrifflich zusammengefasst (*siehe Basistext 1 «Definition von politischer Sicherheit»*).

Im Allgemeinen baut dieses Modul auf den im Grundmodul erworbenen Kenntnissen auf. Im Wiki können unbekannte Begriffe nachgeschlagen werden.

### Methode

Die Beschäftigung mit der Entwicklung der Sicherheitspolitik erfolgt in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (Richtwert: Dreier- oder Vierergruppen – eine kleinere Gruppengrösse ermöglicht eine hohe Eigenaktivität der Lernenden). Dabei wird nicht die Vollständigkeit einer Mastererzählung über die Entwicklung der schweizerischen Sicherheitspolitik angestrebt – im Gegenteil: Die Lücken, die durch die fragmentarische Bearbeitung eines Themas offenbleiben, regen zum Austausch an. Folgende zehn Themen sind dafür vorbereitet:



Die Personen und Ereignisse lassen sich mit den Gefährdungsszenarien aus dem Grundmodul verknüpfen.

## Produkt: Podcast

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden in kurzen Podcasts ausgetauscht. Podcasts sind in der Lebenswelt der Lernenden verankert und erlauben ihnen, mit geringem Aufwand und den ohnehin vorhandenen Mitteln (Smartphones, Tablets) kreative Formen zu entwickeln. Die Gruppen können ihre Erkenntnisse gerafft, verständlich und auf unterhaltsame Art weitergeben. (Podcast als Standardvorschlag; möglich sind auch andere Formate wie Nachrichtenmeldung, Interview, Dialog, Podiumsgespräch, Rollen- oder gar Hörspiel. Selbstverständlich sind auch andere Produkte und Formen des Austauschs möglich: Präsentationen, Plakate, Ausstellungen oder Informationsbörsen.)

Eine Herausforderung stellt die zur Verfügung stehende Zeit dar. Damit das Thema in drei Lektionen studiert und in einer Lektion ausgetauscht werden kann (Richtwerte), werden den Lernenden in der Broschüre eingängige Storys (Kernstorys) angeboten, auf deren Grundlage sie mithilfe der Materialien und Links auf der Website eine Podcaststory komponieren können. Die Kernstorys fokussieren je auf eine Person, die in eine sicherheitspolitische Angelegenheit involviert war. Anhand dieser Personalisierung lässt sich eine Geschichte leichter erzählen.

Passend zum Podcast erstellen die Lernenden Shownotes. Darin können sie Bild- und weiteres Hintergrundmaterial einbauen. Die Podcasts können sie auf der Klassenplattform posten und austauschen.

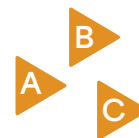
## Vorschlag zum Ablauf *(siehe Vorlage 3)*

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit Erläuterung der Aufgabenstellung überblicken die Lernenden einzeln die zehn Kernstories in der Broschüre.



Es werden Gruppen gebildet (Richtwert: Dreier- oder Vierergruppen), die sich je mit einer der zehn Persönlichkeiten befassen. Die Lernenden verteilen innerhalb der Gruppen die Rollen: Rechercheur:innen, Drehbuchführer:in, Techniker:in, Shownotes-Redaktor:in.



2. Die Lernenden studieren die Kernstory in der Broschüre und bearbeiten die Materialien (Quellen und Meinungen) in selbstorganisierter Arbeitsteilung. Sie greifen optional auf die Vertiefungsangebote und das Wiki zu und notieren persönliche Erkenntnisse in der Broschüre. Auf der Website finden sie zudem eine Linksammlung mit Materialien, die sie für ihren Podcast verwenden können.



3. Die Lernenden erstellen die Podcasts und platzieren sie auf der Klassenplattform.



4. Der Austausch kann unterschiedlich organisiert werden: als Börse (die Lernenden hören die Podcasts individuell) oder im Plenum (die Podcasts werden nacheinander vorgespielt). Die Lehrperson moderiert eine Besprechung der einzelnen Podcasts. Beispielsweise kann eine Anordnung nach Zeit und nach Gefährdungsszenario vorgenommen werden. Ferner können die zusammenfassenden Basistexte «Definition von politischer Sicherheit» und «Entwicklung der Sicherheitspolitik» *(siehe Basistexte 1 und 2)* nach Wahl herangezogen werden.

## Entscheidungen

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

- Gruppengrösse, Anzahl Gruppen
- Zuteilung der Themen: freie Wahl oder Steuerung
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit, Distance Learning
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse
- Fragestellung für die Auswertung
- Bewertung der Gruppenarbeit

# SICHERHEIT IM SPANNUNGSFELD DER GESELLSCHAFT

## Politisches Modul

### Konzept

Das Modul ist entsprechend dem Grundkonzept von politischer Bildung in offene, zukunftsgerichtete Fragestellungen gegliedert. Ziel ist es, die argumentativ begründete Meinungsbildung und Meinungsäußerung der Lernenden zu fördern. Ausgangspunkt für die Fragestellungen ist ein aktueller Zustand, der für die Lernenden relevant ist. Dieser Ausgangspunkt kann institutioneller Natur sein wie in den Fragestellungen A und B oder in einer Meinungsfrage bestehen wie in den Fragestellungen C bis E.

**FÜNF KONTROVERS DISKUTIERTER FRAGEN**  
Wählen Sie in der Gruppe ein Thema aus, mit dem Sie sich befassen wollen.

**A**  
**Anspruch auf Sicherheit: Wie weit geht er?**  
Zur Aufgabe →

**B**  
**Wie soll Sicherheit hergestellt und aufrechterhalten werden?**  
Zur Aufgabe →

**C**  
**Stärkt oder schwächt die Neutralität die Sicherheit der Schweiz?**  
Zur Aufgabe →

**D**  
**Inwiefern stärkt internationale Friedenspolitik die Sicherheit der Schweiz?**  
Zur Aufgabe →

**E**  
**Kriegsmaterialexporte: Stärkung oder Schwächung der Sicherheit der Schweiz?**  
Zur Aufgabe →

Jede Gruppe befasst sich mit einer kontroversen Frage der Schweizer Sicherheitspolitik.

Die Schweizer Sicherheitspolitik als Thema der politischen Bildung berührt die Lebenswelt der Lernenden besonders dort, wo es um die persönliche Sicherheit geht (Schutz der Person, der persönlichen Daten, des Eigentums). In diesem Bereich ist die Abgrenzung zur sozialen Sicherheit (Existenz, Gesundheit, Bildung) fließend. Diese Abgrenzung wird in der ersten Fragestellung angeschnitten. Soziale Sicherheit taucht auch in weiteren Fragestellungen (etwa B3) auf, ist aber nicht ein zentrales Thema der Sicherheitspolitik.

Auch die gesellschaftliche Sicherheit hat direkte Berührungspunkte mit der Lebenswelt der Lernenden, etwa bei erlebten Katastrophen und Notlagen, in der politischen Teilhabe, aber auch bei der Erfüllung der Militärdienstpflicht. Hingegen ist die persönliche Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Sicherheit komplexer und weniger greifbar. Hinzu kommt, dass diese Dimension der Sicherheit als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird und somit rascher aus dem Bewusstsein verschwindet als die übrigen Dimensionen. Die Fragestellungen greifen daher Themen der Sicherheitspolitik auf, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden.

Im Allgemeinen baut dieses Modul auf den im Grundmodul erworbenen Kenntnissen auf. Im Wiki können unbekannte Begriffe nachgeschlagen werden.

## Methode/Produkt

Die Lernenden befassen sich in Gruppen mit einem Thema und bereiten eine inszenierte Podiumsdiskussion vor, die sie der Klasse vortragen. In der Broschüre finden die Lernenden Platz für ihre persönlichen Notizen zu den Diskussionspunkten.

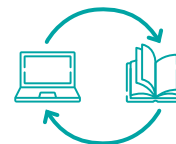
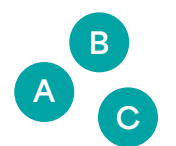
Bereits die Themen sind als Fragen formuliert. Die Lernenden sollen sich aber innerhalb eines Themas eigenständig für eine oder zwei «konkrete Fragen» entscheiden, die sie interessieren und zu denen sie innerhalb der Gruppe kontroverse Meinungen oder noch gar keine Meinung haben. Politische Bildung beinhaltet auch die Entscheidung darüber, mit welchen Themen und Fragen man sich beschäftigen will.

Selbstverständlich sind auch beliebige andere Unterrichtsformen und Austauschmöglichkeiten denkbar, etwa die Beschäftigung der ganzen Klasse mit nur einem Thema oder Gruppenchats als Austauschform.

## Vorschlag zum Ablauf (siehe Vorlage 5)

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit Erläuterung der Aufgabenstellung wählen die Lernenden gruppenweise (Richtwert: Vierergruppe) eine der fünf Fragen.
2. Die Lernenden überblicken die «konkreten Fragen» zu ihrem Thema und definieren, welche davon sie kontrovers diskutieren wollen (eine oder zwei Fragen). Sie verteilen die Rollen (Podiumsdiskussionsmoderator:in, Podiumsteilnehmer:innen pro und contra, Präsentator:in) und bestimmen zusätzlich eine:n Gruppenleiter:in und eine:n Zeitwächter:in.
3. Die Lernenden bearbeiten die Materialien zu ihrem Thema auf der Website und in der Broschüre in selbst organisierter Arbeitsteilung. Sie greifen optional auf das Vertiefungsangebot und das Wiki zu und notieren persönliche Erkenntnisse in der Broschüre.
4. Der/die Präsentator:in erstellt in Absprache mit der Gruppe aus dem Material eine Präsentation, in der das Thema inklusive der ausgewählten Diskussionsfragen vorgestellt wird. Die Gruppe bereitet die inszenierte Podiumsdiskussion inklusive der Moderation vor.
5. Die Gruppe präsentiert ihr Thema und die Diskussionsfragen der Klasse (Präsentator:in), führt die kontroverse Podiumsdiskussion vor (Moderator:in, Podiumsteilnehmer:innen) und eröffnet anschliessend die Diskussion in der Klasse (Moderator:in, Lehrperson). Die Präsentation dient als Ergebnissicherung und kann von den Lernenden individuell ergänzt werden. Die von den Gruppen behandelten Fragestellungen werden in der nächsten Doppellektion besprochen.



## Entscheidungen

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

- Unterrichtsform
- Gruppengrösse, Anzahl Gruppen
- Zuteilung der Themen: freie Wahl, Absprache oder Steuerung der Wahl
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit, Distance Learning
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse
- Fragestellung für die Auswertung
- Bewertung der Gruppenarbeit

# EINBETTUNG DES THEMAS IN DIE RAHMENLEHR- PLÄNE DER SEKUNDARSTUFE II

## Berufsfachschulen

Das Thema Schweizer Sicherheitspolitik ist im Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht eingebettet:

**Lernbereich Gesellschaft, Aspekt Politik, Bildungsziele A und B**

### A Politische Fragen und Probleme analysieren

*Die Lernenden analysieren aktuelle politische Fragen und Themen und identifizieren die Interessen und Werte der betroffenen Personen sowie die für deren Durchsetzung verwendeten Strategien. Sie vergleichen sie und beurteilen ihre Effizienz.*

### B Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln

*Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte bei politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit Meinungen und Werten anderer, die sie in den politischen Kontext einordnen können. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich ihren eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen. ①*

① SBFI. Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006.

## Allgemeinbildende Schulen

In den allgemeinbildenden Schulen ist das Thema im jeweiligen Rahmenlehrplan bzw. in der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV, ab 1.8.2024) eingebettet:

### Fachmittelschulen

**6.2 Geschichte, Politische Bildung:** Lerngebiete «politisches System der Schweiz» und «politische Akteure und Prozesse» ②

② EDK. Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018.

## Maturitätsschulen

### A Allgemeine Bildungsziele (Geschichte):

*Der Geschichtsunterricht, verstanden als [...] politische Geschichte, eröffnet den Jugendlichen den Zugang zu den Begriffen Macht, Machtkontrolle und Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen an der Macht im Staat. Er vermittelt ihnen Einsichten in die Problematik der Konflikte und der Konfliktlösung [...].* ③

③ EDK. Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen vom 9. Juni 1994.

### MAV Art. 6 Bildungsziele:

*<sup>4</sup>[Maturandinnen und Maturanden] finden sich in ihrer natürlichen, technischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, in Bezug auf die Gegenwart, die Vergangenheit und die Zukunft und auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt wahrzunehmen.* ④

④ SBFJ. Verordnung über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (MAV) vom 28. Juni 2023.

# LITERATUR UND QUELLEN

VBS. Die Sicherheitspolitik der Schweiz. Bericht des Bundesrates. Bern 2021: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2021/2895/de>

VBS. Zusatzbericht zum Sicherheitspolitischen Bericht 2021 über die Folgen des Krieges in der Ukraine. Bern 2022: <https://fedlex.data.admin.ch/eli/fga/2022/2357>

VBS. Jährliche Beurteilung der Bedrohungslage. Bericht des Bundesrates an die eidgenössischen Räte und die Öffentlichkeit (Entwurf 2022): <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-95082.html>

VBS. Sicherheit Schweiz 2022. Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes. Bern 2022: <https://www.vbs.admin.ch/de/nachrichtendienst>

Inhalte zur Friedens- und Menschenrechtspolitik der Schweiz auf der Website des EDA: <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aussenpolitik/frieden-menschenrechte/frieden.html>

Wöchentliche Meldungen des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit NCSC: <https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home.html>

ETH. CSS Briefing-Papier. Sicherheits- und verteidigungspolitische Kooperation der Schweiz in Europa: Optionen zur Weiterentwicklung. Zürich 2022: <https://css.ethz.ch/ueber-uns/CSS-news/2022/09/sicherheits-und-verteidigungspolitische-kooperation-der-schweiz-in-europa-optionen-zur-weiterentwicklung.html>

de Dardel, Jean-Jacques. Rapport au Conseil Fédéral sur La politique de la sécurité en Suisse dans un environnement sécuritaire altéré. Bern 2022: <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/73036.pdf>

# BASISTEXTE UND VORLAGEN

## **Basistexte**

1. Definition von politischer Sicherheit
2. Entwicklung der Sicherheitspolitik

## **Vorlagen**

1. Grundmodul: Ablauf
2. Grundmodul: Sicherheitsspider
3. Historisches Modul: Ablauf
4. Historisches Modul: Personenübersicht
5. Politisches Modul: Ablauf
6. Ablaufschema (leer)

## Definition von politischer Sicherheit

In der Dokumentation «Klimawandel und internationale Sicherheit» der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages wird der Sicherheitsbegriff definiert.

Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages. Klimawandel und internationale Sicherheit. Berlin 2019, S. 4 f.

«Für das Verhältnis zwischen Klima und internationaler Sicherheit spielt zunächst der Begriff der Sicherheit eine wesentliche Rolle. Dieser wird in den letzten Jahren verstärkt auf Individuen und weniger auf Staaten bzw. deren Territorien bezogen. Wesentliche Elemente des Sicherheitsbegriffs sind demnach u.a. Nahrungsmittelsicherheit und Umweltsicherheit. Das Entwicklungsprogramm der VN [Vereinten Nationen, UNO] (UNDP) prägte den Begriff der «human security» in seinem Jahresbericht über die menschliche Entwicklung («Human Development Report») 1994. Bereits damals bezog UNDP den Klimawandel in den Sicherheitsbegriff mit ein:

*At the global level, human security no longer means carefully constructed safeguards against the threat of a nuclear holocaust – a likelihood greatly reduced by the end of the cold war. Instead, it means responding to the threat of global poverty travelling across international borders in the form of drugs, HIV/AIDS, climate change, illegal migration and terrorism.*

Im gleichen Sinne erklärte 1999 der damalige VN-Generalsekretär Kofi Annan:

*Peace means much more than the absence of war. Human security can no longer be understood in purely military terms. Rather, it must encompass economic development, social justice, environmental protection, democratization, disarmament, and respect for human rights and the rule of law.»*

## Entwicklung der Sicherheitspolitik

In historischer Perspektive wurde die Sicherheit der Schweiz lange Zeit ausschliesslich aus militärischer Sicht (Szenario A «Bewaffneter Konflikt» und Szenario B «Aufrüstung») betrachtet. Erst in den letzten zwanzig Jahren wurden andere Gefährdungen (Szenarien C, D und E) in Betracht gezogen und damit kollektive Sicherheit breiter aufgefasst. Diese Entwicklung zeichnet Eckart Conze, Professor für Neue Geschichte an der Universität Marburg, nach.

Quelle: Conze, Eckart. Dynamiken der Sicherheit. Sicherheit und Unsicherheit in historischer Perspektive. In: APuZ 32–33, Bonn 2022.

**«Nicht zuletzt die vermeintlichen und tatsächlichen Unsicherheiten der Moderne haben dazu geführt, dass Sicherheit zum Wert geworden ist. Die Unmöglichkeit absoluter Sicherheit macht das Streben nach ihr zu einer wichtigen gesellschaftlichen und politischen Kraft.**

[...] Noch vor der russischen Aggression hatte seit 2020 die Coronapandemie das Thema Sicherheit und insbesondere die Spannung zwischen Sicherheit und Freiheit erneut in den Mittelpunkt gesellschaftlicher und politischer Debatten gerückt. In demoskopischen Umfragen der vergangenen Jahre war regelmässig von einer «Erosion des Sicherheitsgefühls» die Rede. Doch schon seit Jahrzehnten zeigen Parteiprogramme, Regierungserklärungen und Wahlkampfreden, dass Sicherheit und Unsicherheit Themen von erheblicher und, so der Eindruck, zunehmender politischer und gesellschaftlicher Bedeutung sind. Sicherheit sei zum «Goldstandard des Politischen» geworden, konstatierte vor einigen Jahren der Politikwissenschaftler Christopher Daase. [...] Es kennzeichnet den Aufstieg des Sicherheitsbegriffs, wie er in der politisch-sozialen Sprache fassbar wird, dass er in ganz unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Kontexten anzutreffen ist. Nicht nur werden immer neue Gefährdungen der Sicherheit identifiziert, sondern es werden auch immer weitere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – auf nationaler und internationaler Ebene – als Sicherheitsprobleme behandelt. Der Philosoph Peter Sloterdijk hat in diesem Zusammenhang vom Aufstieg einer «sekuritären Gesellschaft» gesprochen; er und andere haben einen Verlust an Freiheit in der Folge dieser Entwicklungen konstatiert. [...]


### «Sicherheit» als Wertbegriff

Politische Wirkung entfalten kann der Bezug auf Sicherheit respektive Unsicherheit vor allem deswegen, weil «Sicherheit» ein Wertbegriff ist. Als ein Grundbedürfnis des Menschen wird Sicherheit anthropologisch oder psychologisch immer wieder bezeichnet, und Sicherheit rückt damit in die Nähe anderer menschlicher Grundbedürfnisse wie Nahrung, Schlaf oder Sexualität. [...]

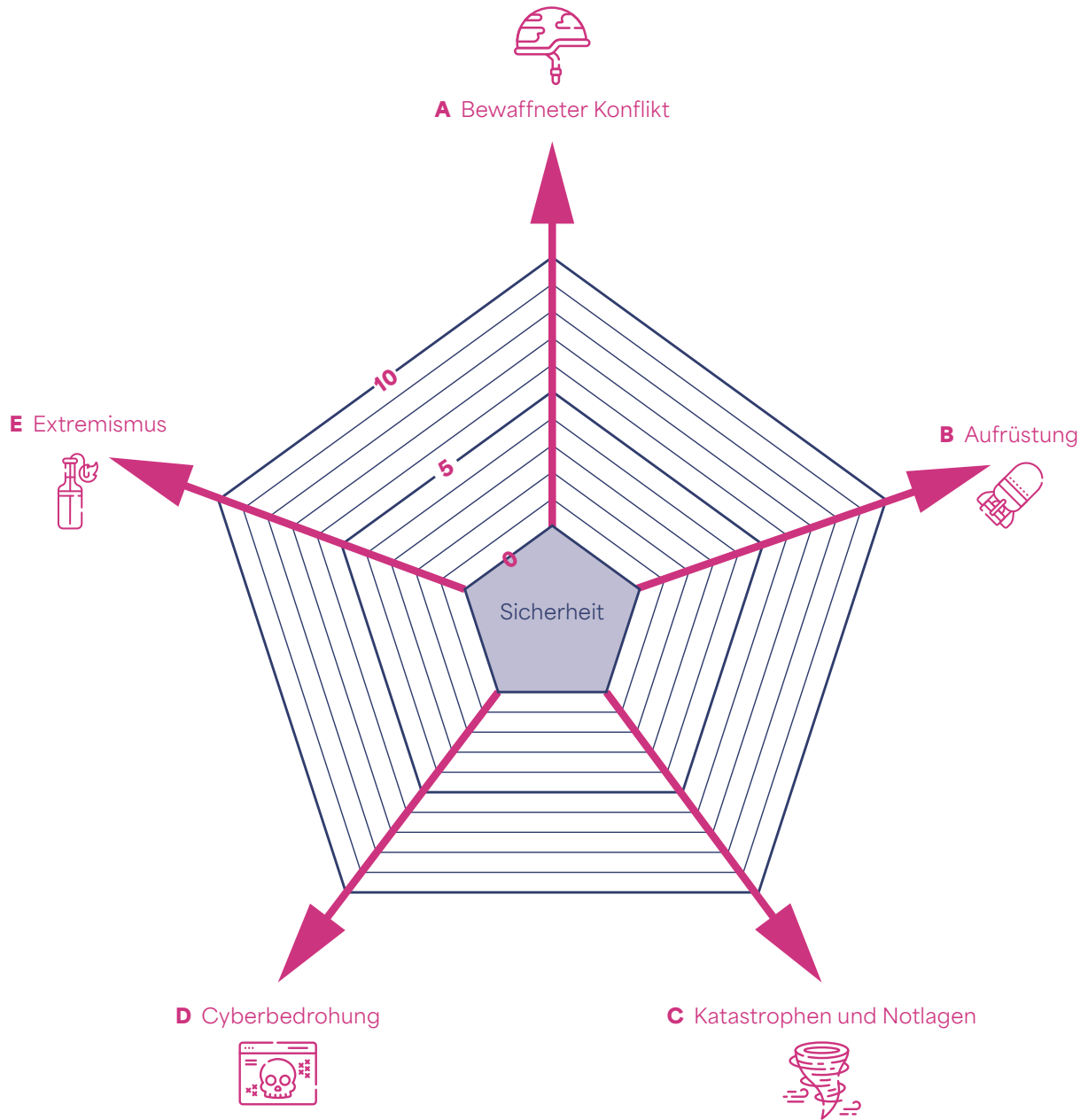
### Unsicherheitserfahrungen in der Moderne

[...] Nicht vergessen werden sollte auch, in welchem Masse autoritäre politische Herrschaft bis hin zu politischer Repression, Gewaltanwendung und Terror bis heute nicht nur mit dem Imperativ von Ruhe und Ordnung gerechtfertigt wird, sondern auch mit dem Versprechen von Sicherheit, verstanden als Überwindung von Unordnung und Unsicherheit. Dazu kann man in der Gegenwart einen Blick auf Russland unter Wladimir Putin richten, auf China, beispielsweise auf das «Sicherheitsgesetz» für Hongkong von 2020, aber durchaus auch auf Polen oder Ungarn und nicht zuletzt auf die Politik Donald Trumps in den USA. Das Versprechen von «Law and Order» bedient ein gesellschaftliches Sicherheitsbedürfnis als Ruhebedürfnis. Historisch reicht das weit zurück und liesse sich in unzähligen Fallstudien analysieren: von den Sozialistengesetzen im Bismarck-Reich bis zum Antikommunismus im Kalten Krieg, denen jeweils spezifische Unsicherheitsszenarien zugrunde lagen.»

# Grundmodul: Ablauf



Sozialform			Medium		Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			anderes / ohne
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 1: Einstieg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung zum Thema «Sicherheit»</li> <li>• Lehrmittel erklären</li> <li>• Aufgabenstellung</li> </ul> → Broschüre, S. 6–13		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 2: Start Grundmodul</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung/Code</li> <li>• Einstiegsaufgabe: 1. Sicherheitsspider</li> </ul> → Startseite Grundmodul		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<b>Phase 3: Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenbildung</li> <li>• Verteilung der Szenarien in den Gruppen</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 4: Zwei Szenarien bearbeiten</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interaktives Video ansehen (Website)</li> <li>2. Basistexte lesen (Broschüre)</li> <li>3. Quellen und Meinungen studieren (Website)</li> </ol> → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website) → Factsheets ausfüllen (Website)		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 5: Factsheets (Produkt 1)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finalisieren</li> <li>• Auf Klassenplattform ablegen oder ausdrucken</li> </ul>		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<b>Phase 6: Austausch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Factsheets teilen und erläutern</li> <li>• Sicherheitsspider vergleichen</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 7: Sicherheitsspider (Produkt 2)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselaufgabe: 2. Sicherheitsspider</li> <li>• Mit 1. Sicherheitsspider vergleichen</li> </ul>		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<b>Phase 8: Auswertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und/oder Präsentation der Sicherheitsspider</li> <li>• Diskussion</li> </ul>

# Grundmodul: Sicherheitsspider

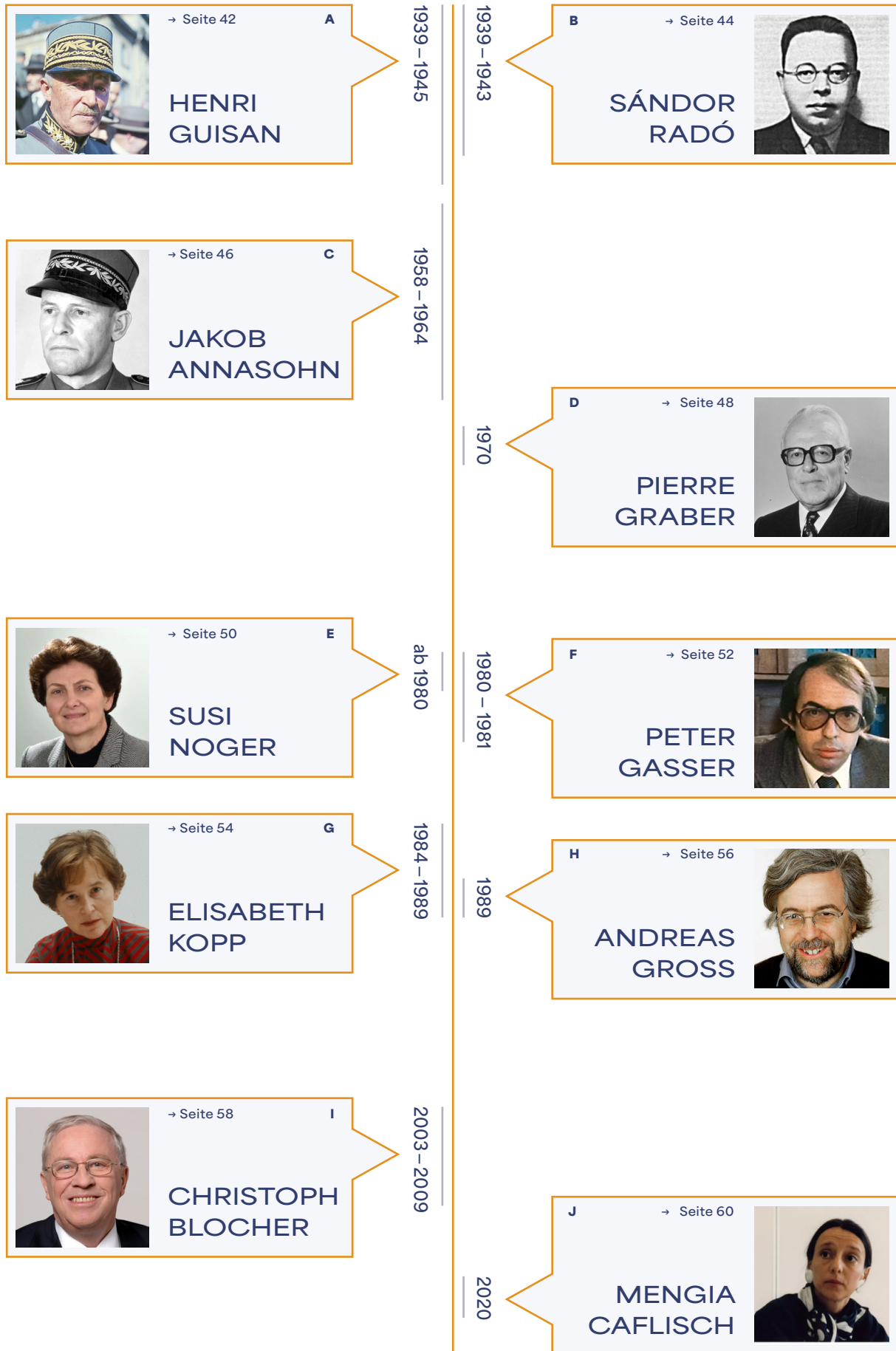


Gruppe:

# Historisches Modul: Ablauf

Sozialform			Medium			Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			anderes/ohne	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 1: Einstieg und Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung</li> <li>• Kernstorys (Überblick)</li> <li>• Gruppenbildung und Themenwahl</li> <li>• Rollenverteilung in den Gruppen</li> </ul> → Broschüre, S. 40–41			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 2: Auseinandersetzung mit Person / Ereignis</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kernstory lesen (Broschüre)</li> <li>2. Quellen und Meinungen studieren (Website)</li> <li>3. Internetressourcen erkunden (Website)</li> </ol> → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website)			
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 3: Podcast (Produkt)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse und Ideen austauschen</li> <li>• Podcast und Shownotes erstellen</li> <li>• Produkt über Klassenplattform teilen</li> </ul>			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 4: Austausch und Auswertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Podcasts austauschen und hören/vorspielen</li> <li>• Besprechung und Einordnung</li> <li>• <i>Basistexte 1 und 2</i></li> </ul>			

## Historisches Modul: Personenübersicht



## Politisches Modul: Ablauf

Sozialform			Medium		Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 1: Einstieg und Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung</li> <li>• Gruppenbildung und Themenwahl</li> </ul> → Broschüre, S. 64–65		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 2: Eingrenzung des Themas und Rollenverteilung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «Konkrete Fragen» überblicken und auswählen</li> <li>• Rollenverteilung in der Gruppe</li> </ul>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Phase 3: Auseinandersetzung mit einer kontroversen Frage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien zum Thema studieren</li> <li>• Erkenntnisse und Argumente festhalten</li> </ul> → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website)		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 4: Vorbereitung der Podiumsdiskussion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse und Ideen austauschen</li> <li>• Präsentation erstellen</li> <li>• Ablauf der Diskussion planen (Drehbuch)</li> </ul>		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Phase 5: Podiumsdiskussion (Produkt) und Auswertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema präsentieren</li> <li>• Diskussion vorführen</li> <li>• Diskussion öffnen</li> <li>• Besprechung</li> </ul>		

